

Neues Natur-Erlebnisbad am Obersee

Einweihung am 16. Juni. Mehr als 4000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

EINRUHR. Endlich ist es so weit: Am Samstag, 16. Juni, wird das Naturerlebnisbad am Obersee in Einruhr eröffnet. Das Fest dazu beginnt um 14 Uhr, wenn die Anlage offiziell geöffnet wird. Pfarrer Michael Stoffels wird das Freibad um 15 Uhr einsegnen, danach folgen die Ansprachen von Bürgermeister Hubert Breuer und Ortsvorsteher Christoph Poschen. Um 16 Uhr beginnen die Schwimmvorführungen mit Walter Kröber, gleichzeitig wird die Cafeteria geöffnet, zudem gibt es Attraktionen für die Kinder. Ab 18 Uhr gibt es

neben der Musik auch Gegrilltes. Am Sonntag beginnt das Fest um 11 Uhr mit einer musikalischen Unterhaltung.

Der Umbau des alten Freibades in ein Naturerlebnisbad war nur Dank einer Förderung durch die EU möglich, zudem hat die Gemeinde Simmerath einen finanziellen Anteil geleistet.

Der Umbau war insgesamt auf rund 500 000 Euro veranschlagt.

Überaus wichtig aber war die ehrenamtliche Arbeit des Vereins Naturerlebnisbad Einruhr, der bislang mehr als 4000 Stunden einge-

bracht hat. Im neuen Erlebnisbad kann auf Grunde innovativer Technik völlig auf Chlor und Chemie verzichtet werden, das verbrauchte Wasser wird in einem Schilfteich mikrobiologisch gereinigt.

Durch dieses Konzept passt sich das neue Einruhrer Bad ideal in die Kulisse des Nationalparks Eifel und in ein stetig wachsendes ökologisches Bewusstsein ein. Durch das neue Naturerlebnisbad gewinnt der Erholungsort am Obersee enorm an Qualität und Bedeutung.

Läuten für Gerechtigkeit

Heute Andacht zum Beginn des Kirchentages

ROETGEN. Glockengeläut in der evangelischen Kirche in Roetgen: Unter dem Motto „Acht Minuten für Gerechtigkeit - global und gerecht, Kirche an der Seite der Armen“ läuten heute ab 18 Uhr acht Minuten lang die Glocken der evangelischen Kirche zur bundesweiten Aktion der Evangelisch-lutherischen Landeskirche, des Evangelischen Entwicklungsdienstes und „Brot für die Welt“ zum G8-Gipfel in Heiligendamm.

Die Kirchen und ihre Werke appellieren an die Regierungen, Armutsbekämpfung und den behut-

samen Umgang mit der Schöpfung zum Mittelpunkt ihrer Politik zu machen. Sie erinnern an die Entwicklungsziele, die alle Staaten der Welt im Jahr 2000 übernommen haben: „Wir haben eine Pflicht gegenüber allen Bürgern der Welt zu erfüllen, namentlich den Schwächsten unter ihnen.“

Die evangelische Kirchengemeinde Roetgen unterstützt die Aktion: Durch das Glockengeläut um 18 Uhr lädt die Kirchengemeinde zugleich mit dem Eröffnungsgottesdienst des Kirchentages in Köln zu einer Andacht ein.

PLATTGESCHICHTEN



Melech holle

De Melech holle jo, das war einst Aufgabe der Kinder. Also gingen die Kinder zum Bauern nebenan, um em Melechkännche frische Milch zu holen. Die Mahnung der Mutter zuvor: Ävver schlapper (auch schlapper) net. Schlabbere heißt etwas verschütten. Heute hat kaum noch jemand in seiner Nobberschaft ne Buur mott Köh. Also kaufen wir die Milch im Tetra-Pack im Supermarkt. Makaj ist Quark, und der wird aus Milch gemacht. Zur Leibspeise vamm Opa gehörte einst dr Melehbrey. Die Dickmilch ist de Klontermelch, das Gegenteil ös de Füppl, also die Magermilch. Und damit bohnernten die Leute einst et Jebönn.

Der Rahm der Milch ös dr Schmagkd, und der wurde mit Hilfe varr Zentrifruur gewonnen. Eine Kuh, sofern se net drüch steht, gibt am Tag durchschnittlich 18 Liter Milch und versorgt damit (wieder im Schnitt) 21 Bürger mit Milch, Käse, Quark, Butter oder Joghurt. Jeder Bundesbürger verbraucht im Schnitt jährlich fast 93 Kilo Milch, hat der Rheinische Landwirtschafts-Verband jetzt anlässlich des „Tages der Milch“ ausgerechnet. Dann kennt der Eifeler noch de „jedöföte Melche“, Milch, die mit Wasser gelängt ist. Der neue Pastor im Eifeldorf bestellte bei seinem Nachbarn Milch – zwei Liter am Tag. Mahnend hob Hochwürden den Finger und sagt zum Bauern: Vergessen Sie aber nicht, dass ich selber taufe.“ **Raimund Palm**

Barrierefrei in vier Sprachen informieren

Das neue Nationalparktor Monschau-Höfen steht kurz vor der Fertigstellung. Servicebereich und Ausstellung zur Waldentwicklung.

VON REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA PRIEMER

HÖFEN. Nicht alles ist reibungslos verlaufen beim Bau des neuen Nationalparktores in Monschau-Höfen. Über ein Jahr dauern die Arbeiten an der alten Molkerei im Ortskern nun schon an, mehrmals wurde die offizielle Eröffnung nach hinten verschoben. Doch jetzt endlich rückt die Fertigstellung in greifbare Nähe. Umweltminister Eckhard Uhlenberg ist für den 10. August bereits eingeladen, bis dahin wird das Nationalparktor im neuen Glanz erstrahlen. „Die Arbeiten werden mit Nachdruck vorangetrieben“, sagt der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Karl-Heinz Lambertz.

Momentan geht der Zustand des Gebäudes noch nicht weit über den eines Rohbaus hinaus, doch schon jetzt ist zu erkennen, dass hier ein neues Schmuckstück Höfens entsteht. Auf rund 300 Quadratmetern wird in Zukunft über den Nationalpark Eifel informiert. Nach Rurberg, Heimbach und Gemünd ist Höfen der vierte Standpunkt eines Nationalparktores, jedes beherbergt Ausstellungen mit unterschiedlichen Themen und Schwerpunkten.

„Das Hauptthema der Ausstellung in Höfen wird die Waldentwicklung im Nationalpark sein. Der Nationalpark ist schließlich noch lange nicht fertig. Bis der Wald so wiederhergestellt ist, wie er ursprünglich einmal war, muss noch viel getan werden.“

Wie das genau funktioniert, wird in der Ausstellung erklärt“, berichtet Henning Walter, der Lei-



Noch ist das Nationalparktor in Höfen eine Baustelle. Im August sollen sich hier die Gäste auf den Nationalpark Eifel einstimmen.

ter des Nationalparkforstamtes Eifel. „Der Leitorganismus, der als Roter Faden durch jede Ausstellung führt, ist in Höfen natürlich die Narzisse.“

Klares Konzept

Beim Konzept des Hauses setzen die Planer noch intensiver als bisher auf die Barrierefreiheit. Schon jetzt kann man überall auf dem Fußboden Wege mit einer besonderen Oberflächenstruktur erkennen, die auch Sehbehinderten und Blinden die Möglichkeit bieten, selbstständig durch die Ausstellung zu gehen. „Und auch sonst werden Menschen mit Behinderungen hier die besten Be-

dingungen vorfinden“, sagt Lambertz.

Im Obergeschoss des Nationalparktores befindet sich der Seminarraum. Hell und freundlich lädt er zu einem herrlichen Blick über die Eifeler Hügel und Wälder Richtung Kalterherberg ein. Hier oben wird die Besucher ein Film auf den Besuch des Nationalparks einstimmen. Wie auch in der Ausstellung wird den Gästen aus Deutschland, Belgien, Frankreich, England oder den Niederlanden jeweils in der eigenen Landessprache der Nationalpark näher gebracht. Auch das ist neu.

„Den Seminarraum wollen wir natürlich auch für andere Gelegenheiten, wie Vorträge, Konferenzen oder Feste nutzen“, sagt Sigrid Schmitz. Sie ist die Betreiberin des Nationalparktores. Ihr unterliegt nicht nur die Gastronomie, sondern auch die Servicestelle mit Counter, Aufenthaltsbereich und Verkaufstheke, an der man Wanderkarten, Souvenirs und Produkte aus der Eifel erwerben kann. Sigrid Schmitz hat schon viele Ideen gesammelt, was man den Gästen im Nationalparktor alles bieten kann. Vor allem für Gruppen und Schulklassen möchte sie komplette Pro-

gramme zusammenstellen, die einen Besuch im Nationalparktor mit Seminaren, Workshops, einem guten Essen und natürlich einer Wanderung durch die Natur verbinden. „Zudem versuchen wir über den Themenweg „Wasser, Wolle, Schiefersteine“ Höfen und die Altstadt Monschau zu verbinden“, erklärt sie. Schließlich besuchten jährlich rund 1,7 Millionen Tagesgäste Monschau. Von einem Infopunkt in der Stadt aus sollte zumindest ein Teil dieser Eifelreife den Weg nach Höfen finden. „Mit einem Shuttle, zum Beispiel einer Kutsche, können die Leute dann gemütlich wieder zurück fahren“, plant Schmitz. Auch

eine Grillhütte auf dem großen Außengelände, Spielmöglichkeiten für Kinder und eine Wanderstation für den Premiumwanderweg Eifelsteig werden am Nationalparktor errichtet. Und die große Vereinshalle gleich nebenan bietet die beste Infrastruktur auch für große Veranstaltungen.

140 000 Gäste

Seit Mai 2006 haben 140 000 Menschen die bislang drei Nationalparktore besucht. Auch in Höfen, dessen Nationalparktor 750 000 Euro gekostet hat (20 Prozent davon trägt die Stadt), hofft man bald auf reichlich Gäste.

Das Nationalpark-Informationsnetzwerk

- Die Nationalparktore sind nur ein Baustein eines weiten Nationalpark-Informationsnetzwerkes, das zurzeit errichtet wird. „Größter Baustein ist das Nationalparkzentrum, das auf der Burg Vogelsang entstehen soll“, erklärt Michael Lammertz, Dezernent für Kommunikation und Naturerleben.
- „Danach folgen die fünf Nationalparktore, von denen die in Simmerath-Rurberg, Gemünd

und Heimbach bereits in Betrieb sind, Monschau-Höfen bald eröffnet und Nideggen noch aussteht.“

- Zudem gibt es Nationalpark-Infopunkte in bestehenden Natur-/Kulturzentren in Zerkill, Hellenthal, Einruhr, Kall, Nettersheim, der Roetgen-Therme, Schleiden, Monschau-Altstadt, Zikkurat, Burg Satzvey, Bad Münstereifel und in der Landschaft an den Wanderwegen.



Freuen sich auf die Eröffnung des Nationalparktores in Höfen: Michael Lammertz, Sigrid Schmitz, Henning Walter und Karl-Heinz Lambertz. Fotos: M. Priemer

EIFELWETTER

Sommerliche Eifel

Die Lage: Am Strömungsmuster hat sich nichts verändert. Nach wie vor befördert Hochdruck im Norden und Tiefdruck im Süden relativ feuchte Luft in die Eifel. Jedoch sind Gewitter in der Eifel am Mittwoch trotzdem unwahrscheinlich.

Doch muss die bodennahe Luftströmung auf dem Weg durch die Eifel an Höhe gewinnen, so dass die Hebung regionale Gewitter auslösen kann. Zudem heizt sich die Luft in den nächsten Tagen hochsommerlich auf. Wir rechnen ab Donnerstag mit Wärmegewittern.

Heute und morgen: Der Mittwoch zeigt sich in der Nordeifel hochsommerlich. Bei schwachen Windbewegungen aus Nordost und rund 8 Sonnenstunden erwärmt sich die Luft rasant. Gegen Mittag wird auch in den Gipfellen die 20 Gradmarke geknackt. Mützenich und Kalterherberg erreichen dabei

im Maximum 21 Grad. Auf dem Monschauer Marktplatz kann man seinen Kaffee bei 22 Grad genießen, und in Rurberg spazieren die Menschen bei 24 Grad am Seeufer vorbei. Am Donnerstag müssen wir uns bei schwülwarmen Temperaturen von 22 bis 26 Grad auf gewitterige Schauer einstellen.

Eifelwetter



Weitere Aussichten: Der Freitag ist bei 21 bis 25 Grad und viel Sonnenschein sommerlich schön. Insbesondere zum Nachmittag und Abend sind Wärmegewitter möglich. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

Jürgen Becker kommt nach Höfen

Vorverkauf für Gastspiel des Kabarettisten startet am heutigen Mittwoch

HÖFEN. Nachdem seine (Vor-)Premiere in der Nordeifel vor Jahresfrist restlos ausverkauft war, gibt es am Donnerstag, 30. August, 20 Uhr, in der Höfener Vereinshalle ein Wiedersehen mit dem bekannten Kölner Kabarettisten Jürgen Becker („Mitternachtsspitzen“, WDR2 „Kaffeepause“) und seinem Programm „Ja, was glauben Sie denn?“ Der Vorverkauf dazu startet am heutigen Mittwoch, 6. Juni.

Was glauben Sie denn?

Es wird geglaubt, was das Zeug hält. Immer schon und überall. Glauben hat Hochkonjunktur, und Weissagungen sind en vogue. Und selbst wer nichts glaubt, muss dran glauben. Wie gewaltig ist Religion? Jürgen Becker wollte das wissen und hat sich die Mythen der Welt zur Brust genommen. Was da zum Vorschein kommt, glaubt kein Mensch. Vier Milliar-



Jürgen Becker stellt in der Höfener Vereinshalle am 30. August sein aktuelles Programm „Ja, was glauben Sie denn?“ vor.

den Jahre mussten wir warten, bis uns endlich mal jemand erklärt, was den Menschen wirklich vom Tier unterscheidet: Das Tier – so der Kabarettist – kann dösen, der Mensch muss lösen. Deswegen erfindet der Homo sapiens ständig etwas Neues, um sich das Leben einfacher zu machen – Autos oder elektrische Saftpressen, Flugzeuge oder Wäschetrockner. Damit spart er Energie und Zeit, mit der er aber letztendlich nicht immer was anzufangen weiß.

Vorverkaufsstellen

Karten im Vorverkauf gibt es ab heute in Monschau (Kulturamt des Rathauses sowie bei Monschau-Touristik), in Roetgen (Buchhandlung „Lesezeichen“) und in Simmerath (Buchhandlung Holtmann). Weiterhin gibt es für diese Veranstaltung eine Sonder-Vorverkaufsstelle bei der Sparkasse in Höfen.

KURZ NOTIERT

Entlassfeier an St. Ursula-Schule

MONSCHAU. Für 84 Mädchen an der Bischöflichen Mädchen-Realschule geht am Samstag, 9. Juni, die Schulzeit zu Ende.

Die Abschlussfeier beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Aukirche. Daran schließt sich die Feier in der Schule an.

Hauptschule Simmerath verabschiedet Schüler

SIMMERATH. Die Gemeinschaftshauptschule verabschiedet ihre Schulabgänger im Rahmen einer Entlassfeier am Freitag, 8. Juni.

Der Abschlussgottesdienst beginnt um 18 Uhr in der Pfarrkirche Simmerath. Danach gibt es gegen 19 Uhr eine Feier in der Aula der Schule. Ein buntes Programm wird das Publikum unterhalten bevor es zu der, von den Schülern lange erwarteten, Zeugnisausgabe kommt. Abschließend ist man zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Service:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.